



Diese Ausgabe des DGPH-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Vorstellung der AG Raum und Gesundheit der DGPH	1
Bericht vom Präventionsforum	2
Nachruf Dr. med. Udo Schagen	2
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	3
Aktuelle Tagungen & Kongresse	3
Aktuelle Kurse & Seminare	4
Impressum	4

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit dieser siebten Ausgabe des DGPH-Newsletters im Jahr 2026 erhalten Sie Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Darüber hinaus stellt sich die DGPH-Arbeitsgruppe Raum und Gesundheit in einem Beitrag vor.

Mit freundlichen Grüßen,

Dagmar Starke (für den Vorstand der DGPH)

**Vorstellung der AG Raum und Gesundheit der DGPH**

Seit einiger Zeit wird im deutschsprachigen Raum eine immer stärkere Verbindung zwischen geographischen, d.h. vornehmlich räumlichen, Forschungsansätzen einerseits und Public Health relevanten Fragestellungen andererseits sichtbar. Wurden in den Gesundheitswissenschaften in der Vergangenheit räumliche Aspekte weitgehend vernachlässigt, so findet hier seit einigen Jahren ein Umdenken statt: regionale gesundheitliche Ungleichheiten sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil des Forschungsinteresses geworden.

Im Mittelpunkt der Diskussion über regionale soziale Unterschiede und deren Einfluss auf gesundheitliche Ungleichheit stehen Stichworte wie „regionale Depriva-

Die DGPH ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

tion“ oder „Environmental Justice“ („Umweltgerechtigkeit“). In der Epidemiologie nehmen Untersuchungen mit geographischen Methoden, wie Geoinformationssysteme (GIS) oder räumliche Statistik, mittlerweile einen wichtigen Stellenwert ein („spatial epidemiology“, „disease mapping“). Auch in der Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie („spatial health economics“) hat die räumliche Perspektive Einzug gehalten, beispielsweise wenn es um die Erreichbarkeit von medizinischen Leistungserbringern geht („Accessibility“). Die räumliche Perspektive kann je nach Fragestellung auf verschiedenen Skalen erfolgen und von einer globalen Sicht (Makroebene) bis hin zur Betrachtung kleinräumiger Einteilungen (Mikroebene, z.B. Stadtteile, statistische Bezirke oder Baublöcke) reichen.

Um diese Entwicklung zu fördern und um der Gesundheitsgeographie ein Forum in einer Fachgesellschaft zu bieten, wurde im Jahr 2010 von Werner Maier (ehem. Helmholtz-Zentrum München) und Daniela Koller (LMU Klinikum) die „AG Health Geography“ in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) gegründet. Mittlerweile ist die AG fester Bestandteil in der DGEpi. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Aktivitäten (Publikationen, Workshops, etc.) durchgeführt, auch in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen außerhalb der DGEpi. Auch wurden Initiativen ins Leben (z.B. die Leitlinie „Gute kartographische Praxis im Gesundheitswesen“) gerufen oder unterstützt (z.B. AGENS Spring School). Im September 2019 wurde Jobst Augustin (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) als Nachfolger von Werner Maier gewählt. Im September 2022 folgte Sebastian Völker (IU Internationale Hochschule) als 3. Sprecher der „AG Health Geography“. Im Jahre 2024 hat sich die „AG Health Geography“ in „AG Raum und Gesundheit“ umbenannt.

Um die räumliche Perspektive über die Epidemiologie hinaus zu unterstützen, sie weiter zu vernetzen und ExpertInnen ein Forum zu bieten, ist die Initiative entstanden, die AG Raum und Gesundheit auch in die Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH) zu integrieren. Dies ist auch inhaltlich naheliegend, da die Bevölkerung zentraler Bezugspunkt gesundheitsgeographischer Perspektiven ist und somit eine enge Verbindung, beispielsweise zur Gesundheitsberichterstattung oder Gesundheitsförderung, besteht. Die Verankerung in der DGPH soll den interdisziplinären Austausch stärken und räumliche Ansätze in Public-Health-Forschung, -Praxis und -Politik sichtbar machen.

Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch und konstruktive Zusammenarbeit mit der DGPH.

Jobst Augustin, Daniela Koller & Sebastian Völker für die AG Raum und Gesundheit

### Bericht vom Präventionsforum

Die DGPH war traditionell beim Präventionsforum in Berlin vertreten — diesmal durch Prof. Dr. Maria A. Marchwacka (FB Lehre) und Patrick Hüter (FB Gesundheit und Arbeit).

Das Forum fand auf Einladung der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) statt und wurde von der BVPG ausgerichtet. Im Mittelpunkt stand ein Thema von zentraler Bedeutung für Arbeit, Gesundheit und Gesellschaft: psychische Gesundheit in der Arbeitswelt.

Die Vorträge und Diskussionen machten deutlich, dass psychische Gesundheit längst kein Thema mehr ist, das sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz beschränkt. Sie ist eine zentrale Public-Health-Herausforderung. Steigende psychische Belastungen, demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Digitalisierung verändern die Arbeitswelt grundlegend — mit Auswirkungen, die weit über einzelne Organisationen hinausreichen: auf Versorgungssysteme, soziale Teilhabe, Produktivität und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Besonders spannend war für uns der Workshop „Führung und mentale Gesundheit“. Hier wurde erneut sichtbar: Psychische Gesundheit entsteht nicht allein durch individuelle Bewältigungsstrategien. Sie wird maßgeblich durch Arbeitsbedingungen, Führung, Organisationskultur und verfügbare Ressourcen geprägt.

Genau darin liegt die besondere Relevanz für Public Health: Wenn wir Gesundheit fördern wollen, müssen wir die Bedingungen gestalten, unter denen Menschen leben und arbeiten. Für die DGPH ist dieser Ansatz seit vielen Jahren zentral. Gesundheit entsteht nicht zufällig — sie entsteht dort, wo gesundheitsförderliche Strukturen geschaffen, Gesundheitskompetenz gestärkt und Menschen an der Gestaltung ihrer Lebens- und Arbeitswelt beteiligt werden.

Das Präventionsforum hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der Austausch zwischen Wissenschaft, Politik, Sozialversicherung und Praxis ist, um diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Herzlichen Dank an die Nationale Präventionskonferenz, die BVPG sowie alle Beteiligten für die wertvollen Impulse und den konstruktiven Dialog.

Maria A. Marchwacka (FB Lehre) und Patrick Hüter (FB Gesundheit und Arbeit)

### Nachruf Dr. med. Udo Schagen

Dr. med. Udo Schagen ist am 4. Juni 2026 in seinem 87igsten Lebensjahr gestorben.

Wir verlieren mit Udo einen stets verlässlichen Freund, Kollegen und wichtigen politischen Weggefährten. Er kam aus der traditionellen Medizin, hinterfragte sie zunehmend kritisch und arbeitete beharrlich für ihre Verbesserung.

Er war Mitbegründer des ersten deutschen Zentralinstituts für Soziale Medizin an der Freien Universität Berlin, das dann unter politischem Druck wieder aufgelöst wurde. 1971 gründete er mit anderen die Reihe ‚Jahrbuch für kritische Medizin‘ im Argument-Verlag, deren Redaktion er bis 1998 angehörte. Von 1971 bis 1986 hatte er beim Präsidium der FU Berlin wichtige planerische Aufgaben für die medizinischen Hochschulbereiche der FU Berlin, insbesondere kümmerte er sich um die Reform der medizinischen Ausbildung. Als aktives Mitglied der Fraktion Gesundheit in der Ärztekammer Berlin setzte er sich für eine progressive Medizinpolitik ein. Ab 1986 leitete er die von ihm aufgebaute Forschungsstelle ‚Zeitgeschichte der Medizin‘ in der FU (später Charité) mit den Schwerpunkten Wissenschaftsgeschichte der Medizin, Medizin im Nationalsozialismus sowie Gesundheitswesen in der DDR.

Bei dem, was er dachte, lehrte, schrieb und tat, vertrat er ruhig, aber hörbar und klar die gesellschaftliche Dimension von Medizin und des Gesundheitswesens.

Wir werden seine Stimme sehr vermissen.

### News

#### Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA): Neue Förderbekanntmachungen veröffentlicht

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat drei neue Förderbekanntmachungen veröffentlicht. Interessierte können sich über eine themenoffene oder eine themenspezifische Bekanntmachung um Fördermittel für Versorgungsforschungsprojekte bewerben. Mit einer weiteren Förderbekanntmachung werden Projektverantwortliche gesucht, die in ausgewählten Themenfeldern medizinische Leitlinien entwickeln oder weiterentwickeln. Die Antragsfrist der themenspezifischen und themenoffenen Förderbekanntmachung endet jeweils am 20. Oktober 2026 um 12.00 Uhr. Die Antragsfrist der Förderbekanntmachung zu medizinischen Leitlinien endet am 22. September 2026 um 12.00 Uhr. Der DLR-Projektträger bietet für Förderinteressierte eine Informationsveranstaltung an. Der Schwerpunkt liegt auf den Anforderungen an die Anträge. Das ca. einstündige Web-Seminar findet am 14. Juli 2026 um 11.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen

sind in den jeweiligen Förderbekanntmachungen zu finden.

#### Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für die 5. Public Health<sup>3</sup>-Wintertagung

Vom 15. bis 16. Januar 2027 finden die 5. gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., der Swiss Public Health Doctors und Public Health Schweiz statt. Die Veranstaltenden laden herzlich ein, sich mit Beiträgen aus der Public Health Forschung, Praxis oder Policy zu Verhältnisprävention zu beteiligen. Diese können sowohl die Handlungsfelder des Public Health Index -Tabak, Alkohol, Ernährung und Bewegung- als auch anderen Themen behandeln, zum Beispiel Psychische Gesundheit, Unfallverhütung etc. Neben Beiträgen zu finalen Forschungsergebnissen und Best-Practice Beispielen sind explizit auch Beiträge zu „work in progress“ mit Fragestellungen oder Herausforderungen zu strukturellen Maßnahmen in den Handlungsfeldern Tabak, Alkohol, Ernährung und Bewegung aus Praxis, Politik und Forschung gewünscht. **Einreichungsschluss ist der 15.07.2026.**

#### Teilnahme an einer Studie zur Formulierung von Empfehlungen in Leitlinien

Medizinische Leitlinien spielen eine zentrale Rolle für evidenzbasierte Entscheidungen im Gesundheitswesen. Leitlinien unterscheiden dabei nicht nur zwischen Empfehlungen für oder gegen eine Maßnahme, sondern auch im Hinblick auf die Stärke der Empfehlung. Diese Abstufung gibt an, wie sicher eine Empfehlung ist und wie eindeutig der erwartete Nutzen gegenüber möglichen Risiken bewertet wird.

Für die Darstellung der Empfehlungsstärke werden im deutschsprachigen Raum unterschiedliche Formulierungen verwendet, beispielsweise „soll“, „sollte“, „wir empfehlen“ oder „wir schlagen vor“. Bislang ist jedoch nicht klar, welche Formulierungen besonders verständlich wahrgenommen werden. Vor diesem Hintergrund wird am Institut für Evidenz in der Medizin des Universitätsklinikums Freiburg in Kooperation mit der Cochrane Deutschland Stiftung und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) eine randomisierte Studie zur Verständlichkeit von Formulierungen in medizinischen Leitlinien in Form einer Online-Umfrage durchgeführt. Die Teilnahme dauert etwa 3–5 Minuten. Hier geht es zur Umfrage:

#### Umfrage zur Empfehlungsstärke in Gesundheitsleitlinien

Wer sich auch für englischsprachige Leitlinien und deren Formulierung interessiert, kann gerne zusätzlich an der englischen Version teilnehmen:

Survey on the strength of recommendations in health care guidance

#### Aktuelle Stellenanzeigen

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft  
Studentische Mitarbeiterin / Studentischer Mitarbeiter (d/w/m)  
Bewerbungsschluss: 03.07.2026

Universität Passau, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
W3-Professur für Gesundheitsökonomie und Präventionsstrategien  
Bewerbungsschluss: 15.07.2026

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Soziale Arbeit, Campus Wolfenbüttel  
eine\*n wissenschaftliche\*n Mitarbeiter\*in (m/w/d)  
Bewerbungsschluss: 24.07.2026

UMIT TIROL – Private Universität für Gesundheitswissenschaften und -technologie GmbH, Hall in Tirol (Österreich)  
Universitätsprofessur für Public Health Data Science  
Bewerbungsschluss: 26.07.2026

#### Praktika & Studentische Hilfskräfte

Jade Hochschule, Abteilung Technik und Gesundheit für Menschen, Campus Oldenburg  
zwei studentische Hilfskräfte (d/w/m)  
Bewerbungsschluss: kein Bewerbungsschluss

#### Aktuelle Tagungen & Kongresse

EKFZ-Expertengespräch „Adipositas: Viele Betroffene – kaum Versorgung. Warum die Politik jetzt liefern muss.“  
02.07.2026, München und virtuell

Open Friday Lecture: NFDI4Health Services Showcase (Part 1)  
10.07.2026, Online (Zoom)

2nd World Congress on Advances in Preventive Medicine and Public Health "Innovative Strategies and Global Collaboration for a Healthier Future"  
20. bis 21.07.2026, Wien (Österreich)

Society for Ambulatory Assessment (SAA) 2026 Conference  
03. bis 05.08.2026, Wien (Österreich)

21. ESHMS Konferenz "Mental Health in Times of Uncertainty"  
19. bis 21.08.2026, Hamburg

International NAKO Conference "Health trajectories in a rapidly changing world"

03. bis 04.09.2026, München

18th World Congress on Public Health 2026 "Health Without Borders: Equity, Inclusion, and Sustainability"

06. bis 09.09.2026, Kapstadt (Südafrika)

Netzwerktreffen des DACH-Netzwerks Gesundheitsförderung "40 Jahre Ottawa Charta: Bilanz und Zukunft der Gesundheitsförderung"

11. bis 12.09.2026, Winterthur (Schweiz)

Zi-Congress Versorgungsforschung 2026

15. bis 16.09.2026, Berlin

Symposium "Planetary Health Literacy: Interdisciplinary Perspectives, Current Research, and Emerging Directions"

17.09.2026, Bayreuth

21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi) "Epidemiologie für die Herausforderungen von Heute & Morgen"

22. bis 24.09.2026, Ulm

25. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung "Menschen. Beziehungen. Organisationen. 25 Jahre gemeinsame Versorgungsforschung"

23. bis 25.09.2026, Köln

Gemeinsamer Jahreskongress der Fachgesellschaften DEGAM | DGSMP | DGMS | EbM-Netzwerk "Gesundheit gestalten - Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen"

29.09. bis 02.10.2026, Göttingen

24. Kooperationstreffen Gesundheitliche Chancengleichheit

16.10.2026, Berlin

9. Community Health Konferenz

19. bis 20.11.2026, Bochum

Fachtagung „Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit“

19. bis 20.11.2026, Magdeburg

5. gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., der Swiss Public Health Doctors und Public Health Schweiz „Public Health Index – wo steht Verhältnisprävention heute? Perspektiven aus drei Ländern“

15. bis 16.01.2027, Ermatingen (Schweiz)

(Frist für die Einreichung von Abstracts: 15.07.2026)

Generationendialog 2027 "nicht übereinander, sondern miteinander"

15. bis 16.02.2027, Berlin

(Frist für die Einreichung von Abstracts: 31.07.2026)

Kongress Armut und Gesundheit 2027

02. bis 03.03.2027, Berlin

## Aktuelle Kurse & Seminare

38th Residential 3-week Summer Course in Epidemiology

15. bis 23.07.2026, Florenz (Italien)

Summer School 2026 "Location Matters" - Geospatial Methods for Health Scientists, Social Scientists, and Geoscientists

13. bis 17.07.2026, Bremen

34. International Summer School of Epidemiology

20. bis 24. Juli 2026, Ulm

6th European Summer School in Evidence-Based Public Health 2026

20. bis 24.07.2026, München

Sommerakademie 2026 "Künstliche Intelligenz - Fluch oder Segen für den ÖGD?"

28.08.2026, Düsseldorf

Summer School SPIRIT 2.0 – Geschlechtersensible Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen

05. bis 09.10.2026, Essen

Bewerbungsschluss: 01.09.2026

Anmeldung

Fortbildungssymposium „Inkontinenz – Herausforderungen bei der Begutachtung“

13.10.2026, Berlin

Workshop "Integrating and analyzing environmental, geographical, and health data – methodological challenges and research opportunities in the Planetary Health context"

29. bis 30.10.2026, Hannover

Online-Aufbauseminar Leitlinien für Leitlinienberater\*innen im Rahmen des Fortbildungsangebots der AWMF

17.12.2026, online

## Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)

E-Mail: [sebastian.hinck@dgph.info](mailto:sebastian.hinck@dgph.info)

Webseite: [www.dgph.info](http://www.dgph.info)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzende: Prof'in Dr. Dagmar Starke

2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hajo Zeeb

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Schumannstr. 9

10117 Berlin